

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 24 (1967)
Heft: 12

Artikel: Wunderdroge gegen Arterienverkalkung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-553620>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wunderdroge gegen Arterienverkalkung

Dr. Robert Fuson von der Duke Universität in Chigago hat, wie die amerikanische Presse berichtet, ein neues Wundermittel gefunden, das die verhärteten Arterien erneut elastisch machen soll, ohne dass die Lebensgewohnheiten, vor allem die Ernährung, geändert werden müssten. Arteriosklerosis ist eine Krankheitsscheinung, die nebst Krebs und Gefässleiden am meisten Todesopfer fordert. Gleichzeitig verursacht diese Erkrankung zudem noch die Verkrüppelung sehr vieler Menschen. Als Ursache oder noch besser ausgedrückt, als Krankheitssymptom wird der hohe Cholesterin- und Fettspiegel im Blut angegeben.

Dr. Fuson selbst hatte, wie er Zeitungsreportern berichtete, 250 Milligramm Cholesterin im Blut. Nachdem er sein Wundermittel Cholestyramine, bei dem es sich um ein reines chemisches Präparat handelt, einnahm, konnte er in den letzten 1½ Jahren seinen Cholesteringehalt auf 75 Milligramm unten halten, was der Menge entspricht, die ein neugeborenes Kind besitzt, das, wie sich Dr. Fuson äussert, noch keine fettige Nahrung eingenommen hat. Bei 65 anderen Versuchspersonen konnte der Arzt den Cholesterinspiegel im Blut um 60% senken, und zwar ohne dass seine Patienten dabei auf ihren Kuchen verzichten mussten, was besagen will, dass sie ihre Ernährung nicht zu ändern brauchten. So ganz nebenbei erwähnte der Arzt allerdings, dass der Blutdruck sofort wieder in die Höhe schnellt und sich alle anderen Krankheitssymptome wieder einstellten, sobald der Kranke die Medikation stoppt. Diese

Bemerkung war für mich sehr interessant und von Bedeutung, denn dies beweist, dass es sich also nicht um eine Heilung, sondern nur um ein künstliches Zurückdrängen der Symptome handelt. Es ist noch keineswegs erwiesen, wie lange sich diese Symptome oder Krankheitserscheinungen künstlich zurückdrängen lassen, denn die Versuche, die Dr. Fuson vorgenommen hat, geschehen, seiner eigenen Angabe gemäss, erst seit 1½ Jahren. Bestimmt könnte man ein solches Mittel bei gefährdetem Zustand als augenblickliche Beseitigung der Lebensgefahr in Betracht ziehen. Aber es ist ungewiss, ob dadurch die allgemeine Lage wirklich heilend beeinflusst werden kann, oder ob sich nach Einstellen des Medikamentes die Lebensgefahr nicht etwa noch vergrössert. Dies ist allerdings noch nicht erwiesen. Die konservative Methode, die in einer Änderung der Lebensweise besteht, kann dagegen eher zu bleibendem Erfolg führen und ist somit auf weite Sicht gesehen weit sicherer, wenn es auch nicht jedem Kranken genehm sein mag, sich einer eiweissarmen, völlig fettlosen Diät zuzuwenden. Bereichert man eine solche Ernährungsweise mit viel Frischgemüse und gut ausgereiften Früchten, dann sind die Erfolge sehr befriedigend. Man gewärtigt auch keine gefährlichen Nebenwirkungen und Nachreaktionen, wie sie sich einstellen können, wenn man mit einer gewissen Medikation aufhört, wie dies in Erscheinung treten kann, wenn man ein chemisches Mittel, wie dasjenige von Dr. Fuson, als wünschenswerte Hilfe zuzieht.

Schnelle Hilfe bei Verstauchungen

Als ich auf einer Auslandreise einen Freund besuchte, fand ich ihn sehr behindert, denn er musste an Krücken gehen. Auf meine teilnahmsvolle Frage über das Wie und Warum des unerwünschten Zustandes, erklärte er mir, dass er vor einiger Zeit ungeschickt ausgeglitten sei, als er dem Auto entstieg. Dies hatte zur Fol-

ge, dass er den Fuss verstauchte, wobei laut ärztlicher Diagnose eine Sehne etwas verzerrt worden war. Da mein Freund soeben den Arzt besuchen wollte, begleitete ich ihn, und weil der Zustand nicht zufriedenstellend war, sollte der Kranke einen Gipsverband erhalten. Ich hatte aber meinem Freund bereits für den